

Yvonne Willicks zu Besuch beim Kolping-Gedenktag

- Jahresbericht Ndanda
- Faires Frühstück

Herbst 2019

Kolping Xanten Erster Rundbrief im neuen Format



Kolping

Kolpingsfamilie
Xanten



Inhalt:

| | | | |
|-------------------------------------|----|--|----|
| Grußwort René Schneider | 3 | Jubilare | |
| „Vorstellung“ | | Geburtstage | 18 |
| neues Erscheinungsbild | 4 | Mitgliedsjubilare | 18 |
| | | Ehrungen | 25 |
| Berichte | | Totengedenken | 12 |
| Jakobspilger | 5 | Protokoll | |
| Grüße von Abt Siegfried | 5 | Jahreshauptversammlung | 26 |
| Jahresbericht Ndanda | 6 | Programmübersicht | 28 |
| Überweisungsträger Ndanda | 7 | | |
| Frauengruppe | 8 | | |
| Klausurtagung Vorstand | 9 | | |
| Kolping im Kapitelsaal | 9 | | |
| Faires Frühstück | 10 | | |
| Der Kommentar | 12 | | |
| Besuch Ford-Werke Köln | 14 | | |
| „Zeitreise der Generationen“ | 16 | | |
| Ankündigungen | | Impressum | |
| Hoppeditz-Erwachen | 17 | Herbstrundbrief 2019 der Kolpingsfamilie Xanten | |
| Einkehrtag | 18 | Redaktion: René Schneider, Ursula Steltner, | |
| Kolpinggedenktag | 19 | Christoph Laugs, Margret Felbert, Michael | |
| Adventssingen | 20 | Lammers, Matthias Heinrich | |
| Maria in der Hoffnung | 21 | Kontakt: 02801 5437 | |
| Krippenwanderung | 22 | Internet: www.kolping-xanten.de | |
| Silvester (mit den Chören) | 23 | Satz und Layout: Werbeagentur Korth | |
| Josefsfest | 24 | | |

Grußwort

Die Zeit rast! Wer denkt das nicht in diesen Tagen? Je näher es auf das Weihnachtsfest zugeht, umso schneller sehe ich die Zeit an mir vorbeiziehen. Liegt es vielleicht daran, dass wir im letzten Quartal des Jahres noch eben all das erledigen wollen, was bislang liegen geblieben ist? Wie schön ist doch der Gedanke, den Schreibtisch, die To-Do-Liste und alle unsere Vorsätze für 2019 noch im alten Jahr erledigt zu haben. Dabei übersehen wir manchmal, was wir uns und anderen mit dieser Hetze antun.

Das fängt schon damit an, dass wir unsere Schreibtische leer arbeiten, indem wir anderen unnötige Arbeit aufhalsen. „Schau mal, diesen Zeitungsartikel musst du unbedingt mal lesen“, habe ich vor Jahren mal einem Kollegen gesagt und ihm eine herausgerissene Zeitungsseite hingehalten. Als hätte er geahnt, dass diese zuvor bereits seit Monaten auf meinem Schreibtisch gelegen hatte, antwortete er entwaffnend ehrlich: „Hast du keinen eigenen Papierkorb?“

Unsere Zeit verliert an Wert, wenn wir sie inflationär verschwenden. Termin um Termin haken wir ab und merken dabei oft gar nicht, dass wir einzelne Begegnungen mit Menschen gar nicht mehr richtig wertschätzen. Weil der nächste Termin schon wieder vor der Tür steht: „Schön, dich mal wieder-gesehen zu haben. Tschüss und schöne Weihnachtstage!“

Versuchen wir doch, es als Kolpinger in diesem Jahr einmal anders zu machen. Nehmen wir uns Zeit füreinander und die Treffen und Begegnungen, die uns wichtig sind. Zum Beispiel am Kolpinggedenktag, zu dem Yvonne Willicks über ihren Glauben berichtet. Oder beim Abend mit Adventsliedern, bei dem uns Matthias Zangerle mitnimmt in die wunderbare Welt der Musik.

Derart entschleunigt merken wir schnell: Vielleicht ist es ja gar nicht die Zeit die rast, sondern wir selbst. Was, wenn die Zeit stillsteht und nur ich durch sie hindurch hetze? Dazu hat die deutsche

Dichterin Mascha Kaléko ein sehr schönes Gedicht verfasst, über das ich oft nachdenken muss. Gerade dann, wenn sich der Zeiger meiner Uhr mal wieder besonders schnell zu drehen scheint.

*«Die Zeit steht still. Wir sind es, die vergehen.
Und doch, wenn wir im Zug vorüberwehen,
scheint Haus und Feld und Herden, die da grasen,
wie ein Phantom an uns vorbeizurasen.
Da winkt uns wer und schwindet wie im Traum,
mit Haus und Feld, Laternenpfahl und Baum.*

*So weht wohl auch die Landschaft unsres Lebens
an uns vorbei zu einem andern Stern
und ist im Nahekommen uns schon fern.
Sie anzuhalten suchen wir vergebens
und wissen wohl, dies alles ist nur Trug.*

*Die Landschaft bleibt, indessen unser Zug
zurücklegt die ihm zugemessnen Meilen.*

Die Zeit steht still. Wir sind es, die enteilen.»

Im Namen des Leitungsteams der Kolpingsfamilie Xanten wünsche ich Euch eine ruhige, segensreiche Advents- und Weihnachtszeit und einen friedvollen Jahreswechsel. Genießt diese wunderbare Zeit in vollen Zügen!

Treu Kolping!
René Schneider



Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

während der vergangenen Vollversammlung habt ihr mich in den Vorstand gewählt, verbunden mit dem Auftrag, unseren Rundbrief redaktionell zu betreuen. In den Händen haltet ihr das, was ihr davon habt ...

Bevor ich ein paar Worte dazu verliere, warum der Rundbrief jetzt so aussieht, wie er aussieht, möchte ich mich auch an dieser Stelle bei **Franz Steeger** für seinen jahrelangen Einsatz für den Rundbrief bedanken. Wir alle haben davon profitiert, dass er dreimal im Jahr Zeit investiert hat, damit ein schönes Heft in unseren Briefkästen landet und wir über das Leben der Kolpingsfamilie Xanten auf dem Laufenden waren! Herzlichen Dank, lieber Franz!

Franz gilt auch mein ganz persönlicher Dank, da er mir schnell und unkompliziert die notwendigen Informationen für die Erstellung des Rundbriefes zukommen ließ.

Wir – der Vorstand – haben uns dazu entschieden, das Erscheinungsbild des Rundbriefes sichtbar zu verändern. Dazu haben wir uns professionelle Hilfe geholt:

Die Vergrößerung auf Din A4 dient in erster Linie der Lesefreundlichkeit. Wir müssen die einzelnen Seiten nicht mehr so voll machen und haben außerdem mehr Platz, um ein schönes Bild auch einmal etwas größer abzdrukken. Darüber hinaus ist die Grundgestaltung des Heftes an die Vorschläge von Kolping-Deutschland angelehnt, sodass auch auf diesem Wege eine Anbindung an den Bundesverband stattfindet. Quasi die Kolpingsfamilie Deutschland.

Fragen, Anliegen, Kritik und Lob nehme ich gerne entgegen! Hauptsache, wir reden nicht übereinander, sondern miteinander.

Matthias Heinrich

Pilgern auf dem Jakobsweg

**„Auf unseren Pilgerwegen von Nijmegen nach Köln
und von Speyer bis Herxheim haben wir bereits
233 km zurückgelegt.“**

Zwei Fotos vom Jakobsweg Speyer bis Herxheim sind hier zu sehen. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Germersheim Hansjörg Artelt unternahm mit uns eine Stadtführung und betreute uns an allen Tagen fürsorglich.

Vom 3.10. bis zum 12.10.2019 sind wir dann mit 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Jakobsweg in



Spanien bis zum Grab des Heiligen Jakobus in Santiago de Compostela und zum Kap Finisterre gepilgert. Einen kleinen Bericht und Bilder wird es im nächsten Rundbrief geben!

Diese konnten jedoch zum Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht vorliegen.



Grüße von Abt Siegfried

Während unseres Urlaubs an der Mainschleife in Sommerach waren wir auch in der Abtei Münster-Schwarzach.

Hier erfuhren wir, dass Abt Siegfried ab 15.8. auch in Münster-Schwarzach ist. Wir haben dann per Mail mit Siegfried einen Termin vereinbart und ihn in der Abtei getroffen.

Gerne würde er nochmals nach Xanten kommen, aber das Reisen wird leider immer beschwerlicher!

Gerade deshalb ganz herzliche Grüße von Abt Siegfried an alle Xantener Kolpinger.

Herzliche Grüße und Treu Kolping
Theo





Jahresbericht Ndanda-Abtei

„Stille Nacht, heilige Nacht ...“, so werden wir bald wieder singen, nicht nur in Deutschland. Überall in der weiten Welt wird dieses Lied von dem Kindlein mit lockigem Haar im Stall zu Bethlehem erklingen. Auch in Kiswaheli kennen wir es und singen mit Begeisterung: „Sikukuu, takatifu...“. Allerdings sagt der Text nichts vom lachenden Kind mit lockigem Haar, sondern recht nüchtern: „Gottes Sohn, der erlöst, liegt in der Krippe von Bethlehem...“.

Nichts gegen den ursprünglich kindlich frohen Text im Deutschen, denn er ist wirklich Ausdruck eines lebendigen Glaubens. Aber leider ist dieser Glaube heute mehr und mehr im Schwinden, ja dieses weihnachtliche Geheimnis, dass Gott in Christus wirklich Mensch geworden ist, erscheint geradezu unglaublich. Aber das ist doch der eigentliche Kern unseres Christentums: Es ist ein Bedürfnis, gerade in der Weihnachtszeit uns wieder neu zu besinnen über das unglaubliche Geheimnis:

Es gibt nicht nur wirklich einen Gott, sondern dieser Gott kümmert sich um uns Menschen, ja, in Jesus ist er wirklich Mensch geworden, einer von uns. Und dieser Jesus hat, wie Johannes uns im Evangelium berichtet, sehr betont gesagt: „Glaubt an Gott und glaubt an mich“; und wiederum: „Wer mich sieht, sieht den Vater“, und nochmals: „Ich und der Vater sind eins“. Und dazu seine Botschaft: „Gott ist die Liebe“, und weiter: „Wer nicht die Menschen liebt, kann auch Gott nicht lieben“.

So ist mein Weihnachtswunsch für Sie: Dass Gott Ihnen die Gnade schenke, diesen Jesus neu und lebendig zu erfahren und sein Wort als wahre Botschaft von Gott mehr und mehr zu verstehen und gläubig anzunehmen.

Dann ist es mir ein Anliegen, Ihnen noch einmal von Herzen zu danken für Ihren Einsatz und das daraus erzielte Ergebnis, das Sie uns als spürbare Hilfe für unseren Dienst an den Kranken überwiesen haben. Ja, das Krankenhaus ist uns eine große Belastung, aber es ist auch eine große Hilfe für viele Menschen hier im Lande.

Darf ich Ihnen dazu einmal einige Zahlen aus dem letzten Jahr nennen: Unser mittelgroßes Hospital hat 300 Betten. Aber diese sind gut belegt. Kinder liegen oft zu zweit in einem Bett. Ambulante Patienten waren es im letzten Jahr 54.588; stationär aufgenommen wurden 8.480 Kranke; 2.312 Kinder wurden geboren, davon 684 durch

Kaiserschnitt; die ‚Under-Five-Klinik‘ zur Behandlung von Kindern unter fünf Jahren zählte 26.318 Besuche. Diese Kinder werden nach Anordnung des Staates grundsätzlich umsonst behandelt. 15.921 Kinder wurden geimpft. Zur eigenständigen Aids-Klinik kamen 6.365 Besucher, davon erhalten 4.917 auf Dauer die ART-Medizin. Werdende Mütter werden dort grundsätzlich vor der Geburt untersucht, um eine mögliche Infektion der Neugeborenen zu verhindern. Weiterhin gab es 3.380 Grosse Operationen; der Augenarzt machte 661 Star-Operationen und die Zahnklinik meldete 10.188 Behandlungen. Und auch die TB-Kranken und Aussätzigen finden im Hospital ihren Platz.

Alles in allem: Es ist eine Unmenge Arbeit und wir können den Ärzten und ihren Helfern nur danken für diesen Einsatz. Aber ich muss auch immer wieder staunen, wie unsere Ärzte und Pfleger/innen in dieser Situation zurechtkommen. Sie geben sich wirklich alle Mühe und sind - erstaunlicherweise - trotz allem immer wieder gelassen und sogar fröhlich. Neu ist, dass unser Br. Jesaya seit Oktober als neuer Chefarzt die volle Leitung im Hospital übernommen hat und nun mit besonderem Eifer die geplanten Neuerungen intensiv weiterführen wird.

Eine besondere Hilfe waren erneut die tüchtigen, freiwilligen Helfer aus Europa, die wiederum zum Einsatz kamen. Unter ihnen möchte ich heute einen besonders erwähnen, unseren lieben Dr. Jörg Haferkamp aus Flensburg. Er war anfangs der 70er drei Jahre hier als Arzt im Einsatz gewesen und ging dann mit seiner Familie zurück nach Deutschland. Seit seiner Pension vor 15 Jahren kam er Jahr für Jahr ein/zweimal für sechs Wochen zurück, um im Operationsaal zu helfen. Vielfach war schon eine ganze Reihe komplizierter Fälle auf der Warteliste: schwere Knochenbrüche, Krokodilbisse usw. Die Arbeit zog sich oft bis spät in den Abend hinein. Aber er war immer gelöst und vor allem gegenüber dem afrikanischen Personal rücksichtsvoll und anregend. Auch dieses Jahr war er Ende Februar über Ostern hier. Er fuhr dann heim, um mit seiner Familie seinen 80. Geburtstag zu feiern.

Allerdings fühlte er sich hier schon müde und erschöpft, ging daheim ins Krankenhaus und es wurde Nierenkrebs diagnostiziert. Es folgten Monate intensiver Behandlung, aber alles war umsonst. Im September rief Gott ihn zu sich – zu ewiger Ruhe und Freude über sein reiches, erfülltes Leben. Er hat es verdient.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

| |
|---|
| Konto-Nr. des Kontoinhaber/Zahler |
| Zahlungsempfänger KOLPINGSFAMILIE XANTEN |
| IBAN DE14 3546 1106 1006 1510 15 |
| BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters GENODED1NRH |
| Betrag: Euro, Cent |
| Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck SPENDE KRANKENHAUS NDANDA |
| Kontoinhaber/Zahler: Name |

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

| | | |
|--|------------------|---|
| Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | BIC | Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro. |
| Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) | | |
| K O L P I N G S F A M I L I E X A N T E N | | |
| IBAN | | |
| D E 1 4 3 5 4 6 1 1 0 6 1 0 0 6 1 5 1 0 1 5 | | |
| BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) | | |
| G E N O D E D 1 N R H | | |
| Betrag: Euro, Cent | | |
| Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers | | |
| S P E N D E K R A N K E N H A U S N D A N D A | | |
| noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen) | | |
| Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) | | |
| IBAN | | 08 |
| Datum | Unterschrift(en) | |

Schreibmaschine: normale Schreibweise | Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN

Uns als Abtei bleibt bezüglich des Hospitals vor allem die Sorge der Jahr für Jahr steigenden Kosten. Es ist eine wirkliche Last. Dabei hoffen wir, dass die Regierung, die durchgehend einen guten Eindruck macht, ihr Versprechen hält und ab Juli im neuen Finanzjahr einen wesentlich höheren Beitrag zur Besoldung des Personals und auch für Medizinern zur Verfügung stellt.

Auch bezüglich unserer zweiten Neuaufgabe, der Neu-mission in Mozambique, gibt es gute Nachricht. Der Bau des kleinen Klosters in Awasi – im Februar begonnen - ist zu einem guten Abschluss gekommen. Am 6. Oktober wird nun das Klösterchen offiziell durch unseren **Abt Plazidus** eröffnet. In P. Deusdedit wurde ein neuer Oberer bestellt, der die Gemeinschaft zusammenführen und die Aufnahme junger Kandidaten aus Mozambique vorbereiten soll. Die Pfarrei wird wie bisher von **P. Valentino** weitergeführt. Auch die Gesundheits-Station ist inzwischen ausgesteckt und der Bau soll demnächst beginnen. Die großen Stürme im März und Juli haben Gott-sei-Dank keine ernsthaften Schäden angerichtet.

Die beiden Gegenparteien RENAMO und FRELIMO haben Frieden geschlossen. Wir können nur hoffen und darum beten, dass es so bleibt.

In der Ndadanda-Abtei geht das Leben ebenfalls ruhig seinen Gang. Vier Novizen haben ihre Profess abgelegt, drei Zeitliche sich durch ewige Profess gebunden und die neun Postulanten sind alle ins Noviziat eingetreten. Etwa die Hälfte der Jungen ist noch in weiterer Ausbildung als Priester, Lehrer, Verwalter oder sonstiger Führungsaufgaben.

Im Mai starb nach kurzer Krankheit mit 84 Jahren unser **P. Meinulf**; im August ist unser erster Afrikaner, **Br. Fidelis**, durch einen Unfall ums Leben gekommen. Auch wir „Alten“ leben so dahin und legen, wo immer nötig, mit Hand an. Ich selbst war noch mal in Europa, um die Herausgabe des vierten Bandes unserer Ndadanda Geschichte zum Abschluss zu bringen.

Was die Politik des Landes betrifft so geht Präsident Magufuli unbewegt seinen harten Gang weiter

Herzliche Grüße Abt Siegfried

„Uns als Abtei bleibt bezüglich des Hospitals vor allem die Sorge der Jahr für Jahr steigenden Kosten.“

Das Juli-Treffen der Frauengruppe

Wegen der übergroßen Hitze hatten 10 Frauen abgesagt. Die Mutigen trafen sich zu einem vergnüglichen Picknick an der Fischerhütte in Lüttingen, bei dem wir Kolping-schwester Annemie Fischer anlässlich ihres 80. Geburtstages hochleben ließen. Im Schatten der Bäume konnten wir es gut aushalten. Zum Schluss haben wir noch in der Hütte ein neues Kartenspiel ausprobiert, bis es uns auch dort zu heiß wurde!

Margret Felbert



Vorstand ging in Klausur



Nach 18 Monaten war es soweit:

Klausurtagung des Kolpingvorstands im Klausenhof in Dingden.

Am 13. und 14. Juli zog man sich aus der Hektik des Alltags zurück, um in Ruhe alles zu besprechen, was auf der Tagesordnung steht. Wie auch beim letzten Mal wurden wir dabei von einer Moderatorin des Diözesanverbandes unterstützt. Und auch Kaplan und Kolpingbruder **Christoph Potowski** kam vorbei, um mit uns zu diskutieren.

Am Ende waren sich alle einig, dass wir wieder viel geschafft haben.

Text und Fotos: Michael Lammers



Kolping im Kapitelsaal



Auch die kleinen Schritte helfen

Leider war die zweite Ausgabe von „Kolping im Kapitelsaal“ deutlich schlechter besucht als die erste Veranstaltung. Lag es vielleicht an den fehlenden „großen“ Namen oder berühmten Persönlichkeiten? Am Thema sollte es nicht gelegen haben, denn es ging um eines der großen und aktuellen Themen der gesellschaftlichen Diskussion: Wie können wir nachhaltig leben?

Und die beiden Protagonistinnen, die der Sprecher des Leitungsteams der Kolpingsfamilie Xanten, **René Schneider**, zu Gast hatte, wissen, wovon sie sprechen. Zum einen

sehr kurzweilige Art und Weise das Publikum. Und **René Schneider** als Moderator des Abends trug seinen Teil dazu bei, den beiden Gästen viel Wissenswertes und Humorvolles zu entlocken. Beide berichteten, auf welche Art und Weise sie zum Thema „Fairer Handel“ und „unverpackt“ gekommen sind. Gemeinsam war, dass der Zufall wohl eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat.

Als Fazit des Abends kann man zusammenfassen, dass auch die kleinen Dinge etwas bewegen können. Man muss nicht alles im Welt- oder unverpackt-Laden kaufen. Aber vielleicht fängt man mit dem Tee oder Kaffee und den Nudeln an. Vielleicht hört man auf seine Vernunft und auf sein Gewissen und bückt sich, wenn man Plastik auf dem Boden liegen sieht, um es in den nächsten Mülleimer zu werfen. Es geht um „kleine Schritte in die richtige Richtung.“ Die „Dinge benötigen mehr Wertschätzung“, stellte **Kathrin Hackenbruch** fest. „Das Bewusstsein, dass wir auf Plastik verzichten müssen“ steige jedoch.

Am Ende waren sich alle Beteiligten und auch die Zuhörer während der anschließenden Diskussionsrunde einig: Jeder kann schon mit kleinen Schritten seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Text und Fotos: Michael Lammers

Fairer Handel trifft auf unverpackte Lebensmittel

Annette Artz, die seit mehr als 30 Jahren in der Xantener Eine Welt Gruppe aktiv ist und bereits seit vielen Jahren als Geschäftsführerin des erfolgreichen Weltladens fungiert. Zum anderen stand **Kathrin Hackenbruch** am Mikrophon, die in diesem Jahr den ersten Xantener „unverpackt“-Laden eröffnet hat.

Und beide Frauen hatten nicht nur viel Wissenswertes zum Thema zu bieten, sondern unterhielten auf

Das Buffet war abgegrast – zum Glück blieb nichts über!

Das 10. Faire Frühstück, gemeinsam ausgerichtet von der Eine Welt Gruppe Xanten (EWGX) und der Kolpingsfamilie, darf man wohl als erfolgreich bezeichnen. Ca. 150 Gäste (darunter 40 Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Lüttingen) konnten am Samstag, 21. September, in der Mensa des Gymnasiums begrüßt werden.





„So kann jeder dazu beitragen, die Welt, deine Region, deine Nachbarschaft ein kleines Stück besser zu machen.“

Anette Artz von der EWGX und **Ulla Steltner** für die Kolpingsfamilie begrüßten um 9 Uhr die Anwesenden. Das Buffet war hergerichtet mit Brötchen und Brot von Bäckerei Brammen in Birten, mit Käse und Aufschnitt von der Metzgerei Lemken und Produkten (Marmelade, Nuss-Nougat-Aufstrich, Popkorn, Orangensaft, Kolping-Kaffee Tatico) aus dem Welt-Laden. Die Eine-Welt-Gruppe des Stiftsgymnasiums hatte nicht nur beim Aufbau geholfen, sondern auch eine indische Reis-Gemüsepfanne gekocht, die man probieren konnte. Nach einem kurzen Gebet, vorbereitet von unserem geistlichen Begleiter **Tobias Schrörs**, und einigen kurzen Grußworten des Bürgermeisters, Kolping-Bruder **Thomas Görtz**, konnte die „Schlacht am Büffet“ beginnen.

Schnell stellte sich heraus, dass der Ansturm der Gäste doch etwas größer war, als das Organisationsteam eingeplant hatte.

Das ist natürlich immer etwas problematisch zu planen, wenn man ohne Anmeldung einlädt und nicht genau weiß, wie viele Personen kommen. Satt geworden dürfte aber jeder sein, denn Wurst, Käse und Brötchen wurden rasch noch nachgekauft.

Jeder kann dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen.

Die Chorgemeinschaft Lüttingen erfreute die Anwesenden dann noch mit einigen Leckerbissen musikalischer Art aus ihrem reichhaltigen Repertoire. Chorleiter **Paul Rammler** animierte die Gäste auch zum Mitsingen.

Manuel ter Bekke, der Nachbarschaftsbeauftragter für die Stadt Xanten, stellte das LEADER-Projekt „Nachbarschaftsberatung“ vor. „Die Nachbarschaftsberatung hat sich zum Ziel gesetzt, ein Netzwerk aus ehrenamtlichen Nachbarschaftsberatern über die Kommunen zu spannen. Diese kümmern sich ganz niedrigschwellig um Menschen in Problemlagen und vermitteln passende Hilfsangebote.“ Jeder kann sich nach seinen Möglichkeiten in dieses Projekt einbringen. So kann jeder dazu beitragen, die Welt, deine Region, deine Nachbarschaft ein kleines Stück besser

zu machen. Darum geht es letztlich auch beim Fairen Frühstück.

Nach zwei Stunden ging eine – aus der Sicht der Organisatoren – gelungene Veranstaltung zu Ende.

Text und Fotos: Michael Lammers

Der Kommentar



SYMBOLBILD

Kritik ist erwünscht – nörgeln nicht hilfreich

Es kommt nicht immer vor – aber immer wieder. Es sind nicht immer dieselben – aber manchmal kennt man sie doch von anderen Gelegenheiten. Worum es geht? Um das Phänomen des Nörgelns und diejenigen, die diesem Hobby in unserer Kolpingsfamilie so gerne frönen.

Nörgeln unterscheidet sich von Kritik, die erwünscht, gewollt und konstruktiv ist. Nörgeln ist anders, denn der Nörgler – oder auch die Nörglerin – arbeitet eher im Verborgenen und scheut die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht. Das vereinfacht seine Tätigkeit ungemein, erschwert allerdings die Reaktion darauf erheblich. Daher versuche ich mal, auf diesem Wege zu reagieren.

Anlass ist das Faire Frühstück im September diesen Jahres. Es war im Vorfeld eine schwierige Organisation, die Zusammenarbeit mit der Eine-Welt-Gruppe war nicht einfach, der Veranstaltungsort sollte geändert werden, plötzlich war auch noch die Chorgemeinschaft Lüttingen eingeladen. Das erschwerte die Planungen der beteiligten Kolpinger ungemein.

Am Tage des Frühstücks dann volles Haus, größerer Ansturm als erwartet. Viele Menschen, viele Esser, die Planungen waren darauf nicht komplett ausgerichtet.

Die Folge: Es kam zu Engpässen am Büffet. Man reagierte, besorgte neue Brötchen und noch weiteren Käse und Aufschnitt; wiederum bemüht, möglichst alle zufrieden zu stellen.

Jetzt schlägt die Stunde des Nörglers – oder auch der Nörglerin. Anstatt, dass er sich mitfreut, über die vielen Menschen und die guten Gelegenheiten, zu teilen und ins Gespräch zu kommen, hat er – oder sie – nichts Besseres zu tun, als zu nörgeln.

„Schlechte Organisation, nichts klappt. Ich konnte nur ein Brötchen essen, der Käse, den ich haben wollte, war schon weg, ich musste auf Kaffee warten...“. Aber das wird den Organisatoren nicht direkt gesagt – in einem freundlichen, sachlichen Ton – das wäre ja konstruktive Kritik. Sondern das wird „hinten rum“ gestreut.

Welche Absicht dahinter steckt? Keine Ahnung – vielleicht ist es Unbedachtheit, vielleicht der Wunsch, Unfriede und Zwietracht zu säen. Eine sinnvolle Erklärung für eine solche Verhaltensweise kann ich nicht liefern. Ich frage mich allerdings, mit

welcher Erwartungshaltung besucht man eine solche Veranstaltung?

Und das ist übertragbar auf viele andere Sachverhalte und Gelegenheiten.

Was ich weiß ist Folgendes: In einer Familie – und dazu zähle ich mal unsere Kolpingsfamilie – geht man so nicht miteinander um und deshalb gebe ich die Hoffnung auch nicht auf, dass der Mensch lernfähig ist und sein Verhalten ändern kann.

Michael Lammers

„Der Nörgler – oder auch die Nörglerin – arbeitet eher im Verborgenen und scheut die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht.“

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Theo-Gerd Wilms

+ 08.05.2019

Dr. Ernst Heien

+ 07.09.2019 (Er war ebenfalls bis vor einigen Jahren Mitglied in unserer Kolpingsfamilie.)

Mit Kolping fort – zu Ford

Besichtigung der Ford-Werke Köln

Theo Sebus hatte die tolle Idee, die Ford-Werke in Köln zu besichtigen und hat dann diese Idee auch hervorragend mit den 30 Interessierten umgesetzt.





„Der erste Eindruck: Viele Roboter – wenige Menschen“

Die Hin- und Rückfahrt nach „Ford-Köln“ wurde umweltfreundlich mit fünf „Schöner Tag Tickets NRW“ für je 5 Personen mit der Deutschen Bahn, U-Bahn und Straßenbahn bewältigt. Von Xanten ging es über Duisburg nach Köln und dann mit der Straßenbahn zu den Ford-Werken. Außer einiger Treppen an den Bahnhöfen waren nur ca. 600 m Fußweg zu bewältigen.

Im Besucherzentrum angekommen, wurden wir mit Kaffee und Kaltgetränken empfangen. Ein alter Ford 17 M Baujahr 1950 neben der Video-Wand war das erste High-Light.

Ein Video gab Einblick in die Entstehung und Entwicklung der Ford-Werke und insbesondere der Ford-Werke Köln.

Danach ging es mit der Besucher-Bahn in vier offenen Wagen über das weitläufige Betriebsgelände in die Produktionshallen, die erstaunlicherweise alle mit der Besucher-Bahn zu befahren waren. Zuerst fuhren wir durch das Presswerk. Der erste Eindruck: Viele Roboter – wenige Menschen.

In vielen Einzelschritten werden aus ebenen Blechen 3-dimensionale Elemente für die Karosserie gepresst – ohne Pause mit erstaunlicher Geschwindigkeit. Anschließend werden die Karosserieteile zu Rohkarossen zusammengebaut, so dass nun ein Ford-Fiesta erkennbar wird. Abschließend war eine Karosserie ausgestellt, in der

man die vorher produzierten Teile im eingebauten Zustand sehen konnte. Fazit: Alles Blech – wohlgeformt nach Vorgabe intelligenter Autobauer!

Als nächster Hallenkomplex wurde die Endmontage befahren. Hier konnten wir die sogenannte Hochzeit bewundern: Fahrwerk mit Motor kommen mit der Karosserie zusammen – der Fiesta wird erkennbar. Hier sind weniger Roboter im Einsatz. Männer und Frauen stehen am Band und sorgen dafür, dass das Fahrzeug schrittweise fertig gestellt und in der Endkontrolle abgenommen wird.

Nach dieser beeindruckenden Besichtigung von Ford-Köln fuhren wir zurück in die Innenstadt zum Brauhaus „Em Kölsche Boor“ und stärkten uns mit „Himmel un Erd“ oder „Halvem Hahn“ und ein paar Stängchen Kölsch. Zurück ging es wieder mit dem Zug – etwas müde und voller vielfältiger Eindrücke. Unterwegs dankte Karl-Heinz Glenk den lieben Sebussen **Theo** und **Anita** für die Idee, die hervorragende Organisation und Betreuung.

Ein erlebnisreicher Tag mit Kolping Xanten!

Rainer Michels

„Erzähl mal! – Zeitreise der Generationen“

Unter dieser Überschrift veranstaltet das Museum seit Oktober eine Gesprächsreihe („Zeitreisen“), bei der junge und ältere Menschen im Museum die Gelegenheit bekommen, sich zu begegnen und über Erinnerungen, Erfahrungen und persönliche Erlebnisse auszutauschen. Ein wesentliches Ziel des Projektes ist es, das Wissen älterer Menschen zu bewahren und weiter zu geben an jüngere Generationen.

Ausgangspunkt ist die christliche Kultur, welche die Geschichte und die regionale Kultur des Niederrheins nachhaltig geprägt hat. Bei den geplanten „Zeitreisen“ geht es aber nicht nur im engeren Sinn um die Religion und ihre Lebensformen, sondern um viele Bräuche und Gewohnheiten im alltäglichen Leben, die Identität stiften und die ihre Wurzeln in der christlichen Kulturgeschichte haben: St. Martin, Karneval, Kirmes sind einige Beispiele.

Generationen-Tandems gesucht!
Nun suchen wir Generationen-Tandems: Großeltern und Enkel, Onkel, Tanten, Nichten und Neffen oder einfach Freunde und Bekannte, die jeweils unterschiedlichen Altersstufen angehören (10 bis 20 Jahre und ab 60 Jahre). Jede Zeitreise hat ein

Leitthema, das wir mit dem gebotenen Ernst und zugleich mit einem Augenzwinkern unter die Lupe nehmen werden. Das Faltblatt enthält Themen und Termine für 2019.

Das Stiftsmuseum freut sich, wenn Sie an unserem Projekt teilnehmen würden – oder aber unter Gleichgesinnten für eine Teilnahme werben würden!

Im Faltblatt (ist im Stiftsmuseum erhältlich) befindet sich auch ein Anmeldeformular. Interessenten können sich aber auch ganz einfach telefonisch anmelden:

- Tel.: 02801.98778-20 oder -14.





Hoppeditzerwachen – Die Kolpingsfamilie als Teil der Xantener Karnevalsfamilie

Wer die Karnevalsszene in der Stadtmitte Xantens in Augenschein nimmt, kommt an drei Vereinen nicht vorbei, dem XCV (Xantener Carnevals Verein), dem XBK (Xantener Blutwurst Komitee) und der Kolpingsfamilie Xanten.

Während der XBK den alle zwei Jahre stattfindenden Karnevalsumzug zum Schwerpunkt hat zeichnet sich der XCV besonders durch seine verschiedenen Karnevalssitzungen mit seinen zahlreichen Tanzgarden und dem jährlich wechselnden Kinderprinzenpaar aus. Die Kolpingsfamilie hat von den drei Vereinen die längste Karnevalstradition mit der jährlichen „Halt Pölje“-Sitzung im Schützenhaus. Gemeinsam ist allen Aktiven der drei Vereine das Feiern und der Erhalt des Brauchtums rund um den Karneval.

So stieß vor Jahren die Idee auf fruchtbaren Boden, mit einer gemeinsamen Veranstaltung die Karnevalssession einzuläuten. Die drei Vereine holten **Michael Neumaier**, den Wirt des Schützenhauses, mit ins Boot und das „Xantener Hoppeditzerwachen“ wurde aus der Taufe gehoben.

Auch in diesem Jahr wird mit dem Hoppeditzerwachen die Karnevalssession in Xanten eröffnet. Am Samstag, 9. November 2019 geht es um 19.11 Uhr im Xantener Schützenhaus wieder los mit Show, Tanz, Musik, humoristischen Vorträgen und Geselligkeit in lockerer Atmosphäre. Alle sind herzlich eingeladen.

Halt Pölje 2020

Noch stecken die Vorbereitungen in den Anfängen, aber bis zum 14. Februar 2020, dem Termin unserer Halt Pölje Sitzung im Schützenhaus sind es noch knapp 100 Tage. Schon jetzt laden wir wieder herzlich ein, gemeinsam mit der KfD und der Kolpingsfamilie Xanten zu schunkeln, zu singen, zu feiern, zu lachen und anschließend zu tanzen.

Der Eintrittspreis beträgt 13,50 €.

Der Kartenvorverkauf über **Dagmar Roters**, Telefon 02801-4674, beginnt ab dem **27. Dezember 2019**.

„Glaubensfreude trotz Kirchenfrust“ – Einkehrtag

Auch in diesem Jahr gestaltet die Kolpingsfamilie Xanten einen Einkehrtag und zwar am Sonntag, den 17.11.2019 (Volkstrauertag) im Haus Regina Protmann neben dem Krankenhaus.

Beginn ist um 9.00 Uhr gegen 11.30 feiern wir zum Abschluss die Heilige Messe. Im Anschluss gegen 12.30 Uhr besteht die Möglichkeit des Mittagessens in der Kantine des Krankenhauses.

Von Seiten einiger Teilnehmer wurde der Wunsch an uns herangetragen, wieder einen eher klassischen Einkehrtag mit Impulsen, Austausch und Besinnung anzubieten. Dem möchten wir gern nachkommen.

Pfarrer Wilhelm Schoolen aus Voerde, ausgebildeter Exerzitenmeister, wird den Einkehrtag für uns zum aktuellen Thema „Glaubensfreude trotz Kirchenfrust“ gestalten.

Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.

Tobias Schrörs

Altersjubilare

70. Geburtstag

Eberling, Angela
Kernder, Helmut
Meschede, Friedrich
Schroeder, Jochem
van Bentum, Renate

75. Geburtstag

Eickemper, Rudolf
Int - Veen, Jochem
Kaufmann, Paul
Kernder, Heinz
Maas, Ulrich
Martinez, Christine
van den Boom, Marianne

80. Geburtstag

Kiwitz, Hans
Lubich, Horst
Peters, Wilhelm
Ruettermann, Theo
Thyssen, Adrian

85. Geburtstag

Fanelsa, Dorothea
Franken, Josef
Heck, Adolf
Hoepfner, Bernhard
Martinez, Dr. Med HNO, José
Schweers, Heinz
Sommer, Helmut
van Leyen, Walter

90. Geburtstag

Melters, Alfred

95. Geburtstag

Geenen, Anna-Maria



Mitgliedsjubilare

25-jähriges Jubiläum

Wieneke, Ursula

40-jähriges Jubiläum

Franken, Ulrich
Hartel, Christoph
Kobs, Inge

50-jähriges Jubiläum

Geenen, Heinz Theo

65-jähriges Jubiläum

Sommer, Helmut
van Leyen, Walter

70-jähriges Jubiläum

Froehling, Max

Glaube ganz einfach: Yvonne Willicks liest zum Kolpinggedenktag

Nach der gelungenen Premiere bei der Verleihung des „Goldenen Leistens“ im vergangenen Jahr wird auch der Kolpinggedenktag 2019 wiederum in einem besonderen Rahmen stattfinden

Auf Einladung der Kolpingsfamilie Xanten ist die TV-Journalistin Yvonne Willicks am Samstag, 30. November 2019 ab 19.30 Uhr in der Mensa der Marienschule zu Gast. Dort liest sie aus ihrem Buch „Glaube ganz einfach“, in dem sie von ihrem eigenen Glauben berichtet und erzählt, wie man heutzutage auf moderne Art und Weise den Glauben leben kann. Yvonne Willicks, selbst Mitglied einer Kolpingsfamilie, wird von ihrem Mann am Klavier begleitet.

Für gewöhnlich bewegt sich die TV-Journalistin Yvonne Willicks zwischen Verbraucherinfos und Küchentipps in den Sendungen „Servicezeit“ und „Der Haushaltscheck“. Doch die findige Moderatorin nimmt auch einen ganz anderen Bereich unter die Lupe: Gott, Kirche und Glaube. Mit offenem Herzen und einer Menge Humor begibt sie sich auf Spurensuche. Wo sind Schätze des Glaubens in unserem Alltag zu entdecken?

Gott, Glaube und Kirche – für viele scheint all das weit weg zu sein und nur noch wenig mit ihrem täglichen Leben zu tun zu haben. Yvonne Willicks, sieht das anders: „Glaube ist präsenter, als wir oft

meinen. Er begegnet uns mitten im Alltag durch Feste, Kerzen, Blumen und andere Fingerzeige von ‚da oben‘.“

Informativ und sehr persönlich lädt Yvonne Willicks dazu ein, sich mit ihr auf Spurensuche nach diesem bleibenden Schatz fürs Leben zu machen. Dabei erzählt sie zuversichtlich von ihren eigenen hoffnungsvollen Erfahrungen mit Gott und gibt viele Beispiele und Tipps, das Gute am Glauben für sich neu zu entdecken.

Eintrittskarten gibt es ab sofort zum Preis von 8 Euro in der Buchhandlung Librarium, Marsstraße 12, 46509 Xanten. Mitglieder der Kolpingsfamilie Xanten bekommen den kompletten Ticketpreis am Veranstaltungsabend erstattet.

Gottesdienst im Dom

Die Kolpingsfamilie Xanten möchte den Gedenktag zu Ehren ihres Gründers auch in diesem Jahr mit einem besonderen Gottesdienst im Dom begehen. Dazu laden wir herzlich ein für Samstag, 30. November um 18 Uhr.





Adventsingens mit Kolping

Adventslieder mit Kolping

Im letzten Jahr hieß es „Adventslieder mit Kolping neu entdecken“ – in diesem Jahr liegt der Fokus auf „Adventslieder mit Kolping singen“. Am Donnerstag, 12. Dezember, lädt die Kolpingsfamilie alle Sangesbegeisterten zu 19.30 Uhr in den Hochchor des Domes ein.

Kolpingbruder und Domorganist **Matthias Zangerle** wird mit uns einige bekannte und beliebte Adventslieder singen und etwas Orgelmusik auf der Truhenorgel erklingen lassen. Dazu wird er uns ein neues Adventslied näherbringen und einige Erläuterungen dazu beisteuern.

Freut euch auf eine interessante Veranstaltung für Geist, Ohr und Herz. Und am besten bringt ihr alle Freunde, Verwandten und Bekannten mit – je mehr da sind, desto größer die Freude am Singen.

Text und Foto: Michael Lammers





Maria in der Hoffnung feiert Jubiläum

Zum 20. Mal wandert die schwangere Gottesmutter im Advent durch Xanten

Unsere Maria in der Hoffnung wird auch in diesem Jahr wieder auf die Reise durch unsere Gemeinde gehen: zu Alleinlebenden, zu Familien, zu Alten, zu Jungen. Seit 2000 hat dieser Brauch im Advent guten Anklang gefunden und wird natürlich auch im 20. Jahr fortgesetzt.

In zwei Gottesdiensten – im Nordteil und im Südteil der Propsteigemeinde – werden die schönen Marienfiguren am 1. Adventssonntag auf die Reise geschickt und in einen Haushalt vermittelt. Dort bleibt sie über Nacht und im Verlauf des folgenden Tages wird sie in freier Wahl zu einem anderen Haushalt der Gemeinde gebracht.

Das ist eine gute Gelegenheit, einen Freund, einen Nachbarn, einen Kranken oder vielleicht jemanden,

den man länger nicht gesehen hat, zu besuchen. So findet Maria in der Hoffnung jeden Tag eine neue Herberge – bis zum Heiligen Abend.

Es ist wichtig, dass die Figur unbedingt nach einem Tag weitergegeben wird. Sonst verfehlt die Aktion ihren Sinn! Wer Maria in der Hoffnung außerhalb der Adventszeit für einen begrenzten Zeitraum bei sich aufnehmen möchte, kann sich gerne an Ulla Steltner (Tel.: 02801 4436 o. 01573 9653 600, E-Mail: ursula.steltner@web.de) wenden.

Vielleicht kommt Maria in diesem Jahr auch zu euch!

Michael Lammers

„Seit 2000 hat dieser Brauch im Advent guten Anklang gefunden und wird natürlich auch im 20. Jahr fortgesetzt.“

Krippenwanderung

Zwei Familien stellen ihre heimischen Krippen vor

Die Tradition der Weihnachtskrippen beginnt schon im Frühchristentum, jedoch zeigten die Darstellungen damals nur das Jesuskind mit den zwei Tieren Ochs und Esel. Die Figur der Maria kam erst im Mittelalter dazu, der hl. Josef sogar noch später. Und so haben sich im Laufe der Jahrhunderte die unterschiedlichsten „Krippendarstellungen“ entwickelt, was sich auch in unseren Familien-Krippen widerspiegelt.

Wie in den letzten Jahren soll auch in 2020 wieder eine Kolping-Krippenwanderung stattfinden. Der Termin

steht mit Samstag, 4. Januar 2020 auch schon fest. Wir starten um 17.30 Uhr am Hauptportal des Doms und machen uns auf den Weg zu **Christa und Adolf Heck**. Von dort aus geht es dann in die Beek zur **Familie Heinrich**. Und da dieses Mal der Weg die Bezeichnung „Wanderung“ eher verdient hat als beim letzten Mal – da ging es nur vom Dom zum Kaplan – wird es am Ende auch noch eine kleine Stärkung geben!

Alle sind herzlich eingeladen!
Matthias Heinrich





Und nach dem Silvesterkonzert feiern!

Einladung an alle Kolpinger

Bereits im letzten Jahr haben wir den ersten Versuch gestartet, mit all denjenigen Kolping-Schwestern und -Brüdern Silvester zu feiern, die nicht gerne alleine oder zu zweit alleine zu Hause sein wollten. Das setzen wir in diesem Jahr fort.

Da in diesem Jahr die Xantener Chöre am Dom das Silvesterkonzert bestreiten und auf der Suche nach einer Möglichkeit waren, anschließend noch ein wenig gemütlich zu feiern, werden wir in diesem Jahr beides miteinander verbinden.

Mitglieder der beiden Chöre und die interessierten Kolpinger haben die Möglichkeit, sich nach dem Silvesterkonzert zu einem gemütlichen Beisammensein in der Mensa der Marienschule (barrierefrei) zu treffen.

Kolping sorgt für das leibliche Wohl, gute Laune muss jeder selber mitbringen.

Der Kostenbeitrag für das Essen (Suppe, Brot, Knabbereien) beträgt 7,50 Euro. Getränke (Bier, Wein, Sekt, Softdrinks) bezahlt jeder zu fairen Preisen nach Verzehr.

Für die bessere Planung benötigen wir allerdings in diesem Jahr eine feste Anmeldung, bezahlt wird an Silvester.

Anmelden könnte ihr euch bei
Ulla Steltner, Tel.: 02801-4436 oder per
E-Mail: ursula.steltner@web.de.



Wieder Fastenbier zum Josefsfest 2020

„Wir freuen uns auf möglichst viele nette Gäste“

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr wird die Kolpingsfamilie Xanten auch 2020 wieder ein Josefsfest feiern. Jetzt schon vormerken: Das Fest startet am Samstag, 21. März 2020 um 19 Uhr mit einem Starkbier-Fassanstich im Restaurant Neumaier (Orkstraße 19-21).

Extra für diesen Tag hat die niederrheinische Brauerei Geilings wieder ein besonderes Starkbier gebraut, das mit 6,5 Prozent Alkoholgehalt fast schon als stärkende Mahlzeit durchgeht – und damit gut zum Fastenbrechen am Samstagabend getrunken werden kann.

Das erste Fässchen geht übrigens auf den Deckel der Kolpingsfamilie. Aber auch danach noch wird es leckeres, frisch gezapftes Craft-Bier geben.

Zudem sorgt Neumaiers Küche für deftige Speisen. Damit ist die Grundlage geschaffen für einen gemütlichen Abend unter Freunden.

„Wir freuen uns auf möglichst viele nette Gäste, die einen gemütlichen Abend bei gutem Essen und Trinken verbringen möchten.“

Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist selbstverständlich frei!



Literflaschen für zu Hause

In limitierter Auflage gibt es das Fastenbier der Kolpingsfamilie Xanten auch in der Flasche zu kaufen. Insgesamt 100-mal füllt die niederrheinische Brauerei Geilings das hochprozentige Bier in 1-Liter-Bügelflaschen ab. Das hochwertige Getränk in besonderer Verpackung eignet sich gut zum Verschenken oder auch zum Selber-Genießen.

Erhältlich ist es zum Preis von 10 Euro je Flasche beim Josefsfest oder direkt bei den Mitgliedern des Leitungsteams. 5 Euro je verkaufter Flasche spenden wir an gemeinnützige Projekte im afrikanischen Ndanda (vgl. dazu auch Seite 6).



Auf dem Bild zu sehen sind v.l.n.r.:
Ursula Steltner, **René Schneider** (beide Leitungsteam), **Hedwig Huysen** (25 Jahre),
Rainer Michels, **Waltraud Michels**, **Leo Terschlüsen** (alle 40 Jahre), **Hans Kiwitz** (25
 Jahre), **Christoph Laugs** (Leitungsteam), **Horst Lubich** (60 Jahre).

Ehrennadel für Bernd Ahls und Jubilare



Gibt etwas zu tun bei der Kolpingsfamilie in Xanten? Auf einen kann man sich stets verlassen: **Bernd Ahls**. Egal, welche Aufgaben warten, er ist immer da und bereit, tatkräftig zu unterstützen. Sei es bei der Gebrauchtkleiderverladung, als Bannerträger bei Gottesdiensten oder Beerdigungen oder auch als Messdiener. Und das sind nur ein Teil der ehrenamtlichen Tätigkeiten, die **Bernd** in der Kolpingsfamilie und der Propsteigemeinde St. Viktor versieht.

Dieses besondere und außergewöhnliche Engagement hat den Vorstand der Kolpingsfamilie Xanten dazu bewogen, dem Diözesanvorstand **Bernd Ahls** für eine Auszeichnung vorzuschlagen: die Ehrennadel „Münsteraner Dom Kolpingsfamilie“.

Der Diözesanvorstand bewertete das Engagement ebenfalls als außergewöhnlich und so konnte **Bernd Ahls** im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung diese hohe Auszeichnung aus den Händen von **René Schneider**, dem Sprecher des Xantener Leitungsteams, in Empfang nehmen.

In einer kurzen Dankesansprache bedankte sich der Geehrte bei der Versammlung und dem Vorstand. Er betonte, dass er mit einer solchen Ehrung niemals gerechnet hätte und zeigte sich sehr gerührt.

Auch die Jubilare, die für ihre langjährige Mitgliedschaft mit Präsent und Urkunde geehrt wurden, freuten sich. Aus den Händen des Leitungsteams erhielten sie die Auszeichnungen.

Text und Fotos: Michael Lammers

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Xanten

Datum: 19. Mai 2019

Ort: Mensa der Marienschule Xanten

Teilnehmerinnen und

Teilnehmer: s. Anlage

Tagesordnung: s. Anlage

Versammlungsleiter: René Schneider
(Sprecher des Leitungsteams)

Beginn: 10.45 Uhr

Ende: 12.10 Uhr

TOP 1: Begrüßung

René Schneider begrüßt alle Anwesenden und die Versammlung bestimmt Franz Steeger für den TOP 6 zum Wahlleiter. Die Versammlung gedenkt mit einer Schweigeminute den Kolpingschwestern und -brüdern, die seit der letzten Versammlung verstorben sind.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018

Bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen wird das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 10.06.2018 mit 39 Ja-Stimmen genehmigt.

TOP 3: Jahresbericht des Vorstands

René Schneider blickt für den Vorstand auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurück.

Eine Gruppe junger und alter Kolpinger unternahm wieder eine Tour auf dem IJsselmeer. Die Jakobs-Pilger um Theo Sebus waren wieder unterwegs auf dem Jakobsweg. Die traditionellen Veranstaltungen wie der Einkehrtag im Regina-Protmann-Haus oder die Aktion „Maria in der Hoffnung“ fanden ebenfalls statt. Ein Höhepunkt war sicherlich die Verleihung des Goldenen Leisten an Theo Geenen für sein besonderes soziales Engagement im Handwerk. Bei der Krippenwanderung wurden in diesem Jahr die Krippe der Propsteigemeinde im Dom sowie diejenige von Kaplan Christoph Potowski besucht. Erstmals wurde das „Josefsfest“ in den Räumlichkeiten von Neumaiers Restaurant durchgeführt. Mit der Resonanz war der Vorstand sehr zufrieden. Bei der Diskussion zum Thema „Ob Jesus für die Obergrenze“ sei, trafen sich zahlreiche Kolpinger im Kapitelsaal des Domes, um sich aktiv an dem Gespräch zwischen Dörthe Dreher-Peiss, Weihbischof Rolf Lohmann und RP-Redakteur Lothar Schröder zu beteiligen. René Schneider dankte auch den Verantwortlichen und Aktiven von „Halt Pölje“. Die Karnevalsveranstaltung von Kolping und kfd war wieder ein großer Erfolg.

Für geistige Stärkung sorgten im abgelaufenen Jahr die Mai-Andacht auf dem Fürstenberg und die Kolping-Wallfahrt am ersten Mai nach Kevelaer. Zum Abschluss dankte der Sprecher des Leitungsteams den Helferinnen und Helfern, die sich regelmäßig bei der Gebrauchtkleidersammlung engagieren und Container leeren und die gesammelte Kleidung in LKWs verladen, mit denen sie zur Verwertung transportiert werden.

Kassierer Christoph Laugs stellt im Anschluss die wichtigsten Zahlen zur Finanzlage der Kolpingsfamilie vor. Dem Rückgang der Mitgliedsbeiträge – hervorgerufen durch die Reduktion der Mitgliedsbeiträge – steht ein Rekord bei den Gesamteinnahmen gegenüber. Die Summe der Spendeneingänge ist leicht gestiegen. Das Finanzjahr endet mit einem Überschuss von 2027 Euro. Gespendet wurde im Berichtsjahr eine Summe von 11.513 Euro.

Margret Felbert berichtet von den Aktivitäten der Frauengruppe im Berichtszeitraum. Auf die Wallfahrt zum Annaberg wurde in diesem Jahr verzichtet, weil das dortige Wallfahrtsheim geschlossen ist. Sie weist noch einmal auf die Maiandacht am 29. Mai um 20 Uhr an der Fürstenbergkapelle hin. Zudem lädt sie alle Frauen herzlich ein, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Am 2. Mai 2019 haben Ute Heinrich und Karl-Heinz van Bentum die Kasse geprüft und alles in einem einwandfreien Zustand vorgefunden. Die Kassenprüfer danken dem Vorstand und bitten die Versammlung, diesen zu entlasten.

Eine Aussprache zu den Berichten wird nicht gewünscht.

TOP 5: Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird von der Versammlung einstimmig entlastet.



Kolping

Kolpingsfamilie Xanten

TOP 6: Wahlen

Für die Wahl zu Beisitzern schlägt der Vorstand Sarah Bosch und Matthias Heinrich vor. Es gibt aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge.

Bei der anschließenden Wahl stimmen für Sarah Bosch 39 Mitglieder bei 2 Enthaltungen; für Matthias Heinrich stimmen 42 Mitglieder. Beide Kandidaten erklären vor der Versammlung, dass sie die Wahl annehmen.

Für die ausscheidende Kassenprüferin Ute Heinrich schlägt der Vorstand Elisabeth Zangerle vor. Es gibt aus der Versammlung keine weiteren Kandidaten.

Bei der Wahl stimmen 42 Anwesende bei 1 Enthaltung für die Wahl von Elisabeth Zangerle. Die Kandidatin erklärt vor der Versammlung, dass sie die Wahl annimmt.

Für die anstehende Diözesanversammlung nominieren die anwesenden Mitglieder bei drei Gegenstimmen Harold Ries als Diözesanvorsitzenden.

Christoph Laugs wird einstimmig für den Finanzausschuss des Diözesanverbandes nominiert.

Ehrungen der Jubilare

Die Jubilare des Jahres werden geehrt:

65 Jahre Mitgliedschaft: Johannes Lemm

60 Jahre Mitgliedschaft: Horst Lubich

40 Jahre Mitgliedschaft: Waltraud Michels; Rainer Michels; Leo Terschlüsen, Reiner Klinke

25 Jahre Mitgliedschaft: Paula Stubert, Elisabeth Maas,

Hedwig Huyssen, Hans Kiwitz

Auf Vorschlag des Vorstands wird Bernd Ahls für seinen Einsatz und seine Verdienste im Sinne Adolph Kolpings vom Diözesanverband Münster mit der Ehrennadel „Münsteraner Dom Kolpingwerk“ geehrt.

TOP 7: Planungen

René weist auf die kommenden und sich in Planung befindlichen Veranstaltungen hin:

Maiandacht Fürstenberg am 29. Mai 2019

10. Juni ab 10 Uhr Pfingstradtour

9. Juni und 16. Juni Weihe und Primiz von Kolpingbruder Alexander Senk

Ein Besuch des Schuhmuseums in Kleve wird vorbereitet.

„Kolping im Kapitelsaal“ – Diskussionsrunde zum Thema „Nachhaltigkeit“ soll im September 2019 stattfinden.

Einkehrtag am 17. November im Regina Protmann Haus Werksbesichtigung bei Ford Köln am 19.09.2019

Fahrt nach Meschede und Soest in der Adventszeit 2019 in Kooperation mit der Fa. Verhuven-Reisen

30.11.2019 Feier des Kolping-Gedenktags mit Yvonne Willicks als Gast

TOP 8: Verschiedenes

Aus der Versammlung kommt die Frage, wie es mit der nächsten Kolping-Reise nach Frankreich aussieht. Hier liegen noch keine Planungen vor, sobald es weitere Informationen gibt, werden diese bekannt gegeben.

Aus der Versammlung wird kritisiert, dass es keine Veröffentlichungen zur Fußwallfahrt nach Kevelaer gegeben habe. Tobias Schrörs bedauert dieses Versehen. In den Ankündigungen sei in der Tat die Fußwallfahrt vergessen worden. Er hat versucht, dies mit einer kurzfristigen Information in der Tagespresse noch zu korrigieren.

Es erfolgt der Hinweis auf den „Marsch für das Leben“ vom 20. bis 22. September in Berlin.

Tobias Schrörs sucht noch nach Krippen, die man auf dem Krippengang besuchen kann.

Die Kolpingsfamilie sucht nach einem stellvertretenden Bannerträger, der Bernd Ahls unterstützen und entlasten könnte.

Die Versammlung endet mit dem gemeinsamen Singen des Kolping-Liedes.

Protokollführer: Michael Lammers

Versammlungsleiter: René Schneider